

# Kirchliche Solaranlage in Zweifall

Blicken wir mit offenen Augen in die Natur, so werden mit jedem Blick die Wunder der Schöpfung sichtbar – insbesondere in der doch recht heilen Welt unseres Gemeindegebietes. Wir können glücklich darüber sein. Doch wir leben nicht auf einer Insel, sondern inmitten einer globalisierten Welt.

Und auf der Welt zeichnet sich deutlich ab, dass unsere Art zu leben, bedrohliche Auswirkungen auf die ganze Schöpfung hat. Der Klimawandel rückt näher und was das Fatale ist, es geht immer schneller. „Noch vor einigen Jahren sind wir davon ausgegangen, dass der Anstieg der Meere eine Frage von einem bis zwei Jahrhunderten sein würde“, sagte UNEP-Exekutivdirektor Achim Steiner bei der Vorstellung des aktualisierten Klimaberichts am 24. 9. 2009 in Washington. „Jetzt können wir nicht ausschließen, dass der Meeresspiegel im Laufe des Lebens eines heute geborenen Kindes um zwei Meter ansteigt.“ Dadurch werden Millionen von Menschen in ihrer Existenz bedroht. Auch bei uns wird man das in Zukunft zu spüren bekommen.

Müssen wir deshalb ohnmächtig zusehen oder sogar die Augen verschließen und auf Gott vertrauen, dass er uns hilft? Ich glaube, das wäre reichlich naiv. In Zeiten der Not müssen sich die Menschen selbst helfen und mit Gottvertrauen ans Werk gehen. Um hier einen Anfang zu machen und

ein Zeichen zu setzen, hat unsere Gemeinde im September 2009 eine Solaranlage in Zweifall gebaut. Diese Anlage produziert im Jahr ca. 8 000 Kilowattstunden Strom – das ist so viel, wie 3 Haushalte verbrauchen. Damit werden jährlich 5,3 Tonnen Kohlendioxyd eingespart und die Welt von diesem schädlichen Klimagas entlastet.

Gekostet hat die Anlage 33 000 Euro und erwirtschaftet wird 20 Jahre lang ein Gewinn von ca. 3 400 Euro pro Jahr für den ins Stromnetz eingespeisten Solarstrom.

Das ist sicherlich nur ein Tropfen auf den heißen Stein – doch eine Möglichkeit umzulenken, um den Klimawandel entgegenzusteuern.

Welche anderen Möglichkeit wir haben, soll in einem neuen Arbeitskreis auf der Basis der Denkschrift der EKD zum Klimawandel diskutiert werden – denn es gilt, Gottes Schöpfung zu bewahren.

Der Arbeitskreis wird im Februar 2010 zum ersten Mal tagen (siehe nächsten Gemeindebrief).

PS: Vielleicht schreiben Sie auf Ihren Weihnachtswunschzettel etwas, was der Nachhaltigkeit dient und / oder Sie spenden einen Betrag für die Solaranlage in Zweifall und werden dadurch ideeller Miteigentümer dieser Anlage.

☎ Eckard Köppel, Tel. 02408/80880

*Die den Herrn lieb haben  
sollen sein, wie die Sonne  
aufgeht in ihrer Pracht!*

*Richter 5,31*